

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

### Amthches.

#### An die Evang. Pfarrrämer.

Die Ordnung für die kirchliche Visitation durch den Herrn General-Superintendenten ist endgültig dahin festgestellt:

Wittwoch, 13. Juli: Theologische Disputation.

Donnerstag, 14. Juli: Diözesansynode.

Montag, 18. Juli: Durchgang mit den Geistlichen Diözesanvereins.

Nagold, 1. Juli 1904.

H. Defanatamt. Röm. r.

### Politische Uebersicht.

Eine im neuesten Regierungsblatt veröffentlichte Verfügung des Finanzministeriums bringt den Vollzug des Gesetzes vom 8. Aug. 1903 über die Einkommensteuer. [Die Vollzugsbestimmungen folgen in nächster Nummer.]

Der Bundesrat stimmte den Änderungen der Ausführungsbestimmungen zum Schenkungssteuergesetz und zum Salzsteuergesetz, den neuen Bestimmungen über die Beförderung lebender Tiere auf Eisenbahnen und über die Beförderung von Aufschlagsstoffen bei Beförderung von Vieh und lebendem Geflügel auf Eisenbahnen zu.

Neue Fünftigpfennig- und Fünfmarkstücke. Der Bundesrat hat zwar der Münznote in der Gestalt, in der sie der Reichstag angenommen hat, die Bestätigung versagt. Indes will er die Prägung von neuen Fünftigpfennigstücken, unabhängig von der Münznote, vornehmen und damit auch eine Änderung in der Ausprägung der Fünfmarkstücke verbinden. Die Kaiserl. Mtg. schreibt darüber: Um den von allen Seiten anerkannten Mängeln, die durch die unglückliche Form der Fünftigpfennigstücke herbeigeführt worden sind, und der Unbeliebtheit der Fünfmarkstücke Rechnung zu tragen, wird der Bundesrat auf einem andern Wege als auf dem einer neuen Gesetzesnovelle Wandel zu verschaffen versuchen. Durch das bestehende Münzgesetz ist der Bundesrat bei der Herstellung von Reichsmünzen hinsichtlich der Form derselben nicht gebunden. Nur weil das neu geplante Fünftigpfennigstück eine andre als die gewöhnlich vorgezeichnete Mischung erhalten sollte, hat eine Novelle dem Reichstag vorgelegt werden müssen. Da diese Novelle aber gefallen ist und vorderhand eine Auserziehung nicht erforderlich ist, wird der Bundesrat Versuche mit der Schaffung einer neuen praktischen Form nicht nur des Fünftigpfennigstückes, sondern auch des Fünfmarkstückes anstellen. Der Bundesrat ist, sofern das bisherige Münzgesetz bestehen bleibt, durchaus zulässig, ein Fünftigpfennigstück zu schaffen, wie es ohnedies in Aussicht genommen war, nämlich die Münze mit der Bezeichnung 1/2 Mark statt der jetzigen Bezeichnung 50 Pfennig zu versehen und eine schärfere Prägung der Randprägung vorzunehmen. Damit wird nun wohl auch demnachst vorgegangen werden. Inbezug auf die Umformung der Fünfmarkstücke sollen die Dinge schwieriger liegen. Hier soll der Versuch gemacht werden, die Münze erheblich dicker u. dafür kleiner zu gestalten. Beliebter werden die Fünfmarkstücke dadurch auch nicht werden, meint die Mtg. Mtg.

Dem Sultan machen außer den verschiedenen aufständigen Nationen und Nationen in Mazedonien nun auch noch seine eigenen Soldaten den Kopf warm. Vor einigen Tagen weuerten schon einige Reserve-Bataillone in Saloniki und forberten den seit langer Zeit rückständigen Sold, ebenso wandte sich ein Offizierskorps in Mazedonien telegraphisch direkt an den Sultan mit der nachdrücklichen Bitte um Kleingeld und jetzt haben drei Bataillone in Plovdiv an der Maritsa das dortige Telegraphenamt besetzt u. erklärt, es nicht eher verlassen wollen, als bis die Dredge ihrer Entlassung erfolgt. Die bei Djakowa lagernden Medisibataillone wollen sich ihnen angeßlich anschließen. Man glaubt, die Demonstration werde die Ausführung der Demobilisierung beschleunigen, die wieder fraglich geworden ist, nachdem einige leitende Stämme in der Provinz, welche die Verantwortlichkeit für den Wiederbeginn der Bandenbewegungen fürchteten, von der Demobilisierung abgeraten hatten. Andererseits erheben sich militärische Stämme, welche im Interesse der militärischen Disziplin empfehlen, die demonstrierenden Medisibataillone nicht zu entlassen. Wenn sogar die eigenen Soldaten unzuverlässig werden, ist der Sultan allerdings in einer sehr schwierigen Lage. Andererseits ist es begreiflich, daß die Reservisten, meist anatolische Bauern, die schon viele Monate mobilisiert und ihren Feldarbeiten entzogen sind, aber auch keinen Sold erhalten, ungeduldig werden und in die Heimat zurück wollen.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 30. Juni. Zur Verstärkung der Truppen in Deutsch-Südwestafrika sollen, wie die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, folgende Transporte dahin abgehen: Am 23. Juli drei berittene Kompanien (etwa 350 Mann, 750 Pferde), am 6. Aug. eine Feldtelegraphenabteilung und eine Verstärkung der Feldsignalabteilung (etwa 230 Mann, 260 Pferde), am 20. Aug. eine berittene und zwei bespannte Batterien (etwa 440 Mann, 500 Pferde).

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 30. Juni. Einem Telegramm Kuro-pattins an den Kaiser vom 29. Juni zufolge nahmen die Japaner am 27. d. M. die Stadt Esenjutischen ein. Die Russen zogen sich mit geringen Verlusten nordwärts zurück. Am 25. fand ein Vorpostengefecht bei Tamiargou statt. Am 26. besetzten die Japaner Siandiao. In dem Gefecht bei Siandiao am 26. wurden die Japaner zurückgeworfen und von den Russen bis Siandiao verfolgt. Lehtere verloren an Toten u. an Verwundeten 2 Offiziere und 39 Mann. Am 27. wurden die Kämpfe bei Siandiao erneuert. Die Russen drängten die Japaner zurück und brachten die japanischen Batterien zum Schweigen. Die Verluste der Russen betragen etwa 50 Mann. Am 26. besetzten die Japaner Uheguanin bei Siandiao. Am 27. fand ein Kampf beim Dalinpaß statt, wobei die Russen sich mit Verlusten von etwa 200 Mann zurückzogen. Am 28. besetzten die Japaner den Kobilinpaß auf der großen Straße nach Pianjang. Seit dem 25. Juni rücken die Japaner auch auf ihrem rechten Flügel vor und besetzten am 26. morgens Saimofsi. Eine aus Saimofsi vortrückende Abteilung von Wajachosaken wurde zurückgeworfen.

Petersburg, 1. Juli. General Stöfel telegraphiert aus Port Arthur, daß japanische Torpedoboote am 23. vorigen Monats verhaftet, die russische Flotte in Grund zu bohren, daß aber die russischen Schiffe nur beschädigt in den Hafen zurückgekehrt seien. In diesem Telegramm ist keine Rede davon, daß ein Panzer u. 2 Kreuzer durch die Japaner versenkt oder zerstört worden seien.

Berlin, 1. Juli. Aus London wird berichtet: Eine Meldung des Daily Express aus Tokio besagt, die jap. Nordarmee dringe vor, um Kuropattins Armee bei Pianjang abzuschneiden, was durch geschickte Taktik und Einsparung der Pässe möglich gemacht sei.

Tschiu, 1. Juli. Die Japaner haben am 24. Juni an ihrem Flottenstützpunkt auf der Kollotinkien eine selbständige Division von 10 000 Mann gelandet, die entweder zur Unterstützung des Generals Kobay nor Port Arthur oder des Generals Ota bei der Festhaltung der Eisenbahnstrecken dienen soll. Die Japaner haben jetzt 180,000 Mann im Felde.

London, 30. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Pianjang von gestern gemeldet: Die Japaner erzwingen den Uebergang über den Notowah und rücken auf der östlichen Straße nach Pianjang vor. Eine russische Streitmacht unter General Graf Keller hält eine besetzte Position besetzt, welche die Straße auf dieser Seite des Passes beherrscht. Die Absicht der Japaner ist, die russische Verbindungen nördlich von Pianjang abzuschneiden, während General Kuropattin mit den gesamten Streitkräften in der Nachbarschaft von Hailsheng operiert.

London, 30. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Nantchwan von gestern gemeldet: Heute nachmittag kam der russische Torpedobootsführer Lieutenant Bakaroff hier an. Er war um 3 Uhr in Sicht gekommen, lief 2 Stunden später in den Fluß ein und machte sich längsseite des Kanonenboots Einricht. Die Ankunft des Lieutenant Bakaroff hat unter den Eingeborenen große Erregung hervorgerufen. Eine zahlreiche Menschenmenge ist an dem Ufer versammelt. Die Offiziere des Schiffs erklärten den Bericht des Admirals Togo über die Niederlage der russischen Flotte am 23. d. für übertrieben.

London, 30. Juni. Aus Tokio wird gemeldet: Der heutige Ministerrat unter dem Vorsitz des Mikado beschloß, nach der Eroberung von Port Arthur u. Pianjang Rußland den Friedensschluß anzubieten. Im Falle der Ablehnung soll die Intervention der Großmächte angerufen werden.

Die Kriegsberichterstattung. In der Schlesi-schen Zeitung äußert sich ein Alientreffender wie folgt: Nachdem ich jetzt von meiner Reise durch ganz Rußland mit Sibirien, Transbaikalien bis nach Mandchuria zurückgekehrt bin, mir die Verhältnisse gründlich angesehen habe und in jeder Art bei den russischen Offizieren und Behörden teils Unterstützung fand, teils durch Vermittlung der königl. bairischen Gesandtschaft in St. Petersburg gefunden hatte, kann ich sagen, daß die Kriegsberichterstattung, wie sie bis jetzt betrieben wird, größtenteils geradezu absurd ist. Ich sehe von den beinahe grundsätzlich gefälschten oder ganz erfundenen englischen und amerikanischen Meldungen, die ja meist den Stempel der Unwahrheit und der militärischen Ignoranz auf der Stirn tragen, ab und spreche von den gut gewollten und ehrlich gemeinten deutschen Berichten. Auch von diesen und selbst von den meisten vom Kriegsschauplatz gesendeten muß ich sagen, sie sind falsch und nur geeignet, irrige Anschauungen zu erwecken. Die Russen verstehen es sehr gut, nichts, aber auch gar nichts von dem verlauten zu lassen, was sie für gefährlich halten. Jedes Telegramm, gleichgültig ob es ein Zivilist oder ein russischer Offizier aufgibt, muß schon von der sibirischen Grenze an dem Generalstabskommandanten vorgelegt, von ihm gelesen und als unverständlich bezeichnet werden. Dann erst wird es befördert. Von Mandchuria werden alle nur irgendwie verdächtigen Briefe zurückgehalten. Daher beruhen sämtliche Angaben über Truppenbewegungen und Stärken nur auf Mutmaßungen, und da durchaus nicht nur erfahrene Offiziere, sondern auch fachmännisch ganz ungewohnte Leute oder junge Offiziere, denen bei allem Schein doch Kriegserfahrung und die Kenntnisse von Land und Völkern, ja selbst der einfachsten asiatischen Verhältnisse fehlen, dort draußen als Kriegsberichterhalter auftreten, so kommen Artikel in die Welt, die nicht nur das Stammen, sondern das Wohlwollen jedes einigermaßen Erfahrenen hervorrufen. Da es keine Zeitfagen zu berichten gibt, so spielen sich diese Herren alle auf kleine Molkes hinaus, treiben billige Strategie, geben den Oberbefehlshabern beider Armeen indirekt Nachschläge, kritisieren nach jeder Richtung und verwirren nach allen Seiten. Am meisten ist dies der Fall, wenn es sich um die Berichterstattung „unser nach der Mandchurie entsendeten Kriegsberichterhalters“ handelt. Ich habe in der Mandchurie jetzt erkannt, daß man dort fast gar nichts hört, und ich weiß, daß die Nachrichten, welche man dort erfährt, aus den hinausgeschickten alten russischen Zeitungen, oder aus den Telegrammen der Zeitungen von Irkutsk, Tschita oder einer andern hintenliegenden Stadt stammen, und daß höchstens die Erzählungen persönlicher Erlebnisse einiger zurückgebrachten Verwundeten originell sind. Wie wenig aber solche in Beziehung auf die Beurteilung der großen Kriegsverhältnisse Wert haben, weiß ich aus der eigenen Kriegserfahrung von 1870-71, und jeder erfahrene Offizier weiß es ebenso. Etwas anderes wäre es, wenn einmal ein höherer Offizier, der eine Schlacht befehligte, oder ein Adjutant oder Ordonnanzoffizier, der viel gesehen hat, verwundet zurückkäme, u. dem Berichterhalter Rede stände. Das aber gibt es nicht, denn dazu sind die russischen Offiziere viel zu pflichtgetreu und zu vaterlandsliebend. Sie schweigen. Jeder ältere, beim russischen Stad zugelassene Offiziersberichterhalter darf nur das sehen, was man ihm sehen lassen will, und nur das berichten, was man ihm erlaubt zu berichten. Das die Russen in dieser Beziehung so streng sind, ist ihr volles Recht und ist sehr vernünftig. Sie haben genug mit den chinesischen Spionen zu tun und wollen nicht ihre Stärken, Stellungen und Absichten von Berichterhaltern auch noch verraten lassen. Als ich in Mandchuria die vollständige Unmöglichkeit einer genauen Kriegsberichterstattung erkannte, lehete ich um. In Haus kann man sich aus den offiziellen Depeschen ein weit klareres Bild machen als dort draußen im Nebel der Verschleierung und im Dunkel des Nachrichtenmangels. — Bei den Japanern wird es den Kriegsberichterhaltern noch schlechter gehen, denn kein Volk der Erde versteht es so gut wie die Japaner, sich selbst und andere gründlich zu belügen und sich zu täuschen. Dazu kommt die Kagenfreundlichkeit der Japaner, mit der sie gewiß unliebame Berichterhalter an die Orte komplimentieren, wo man nichts sieht, nichts verraten und nicht hinter die Kulissen sehen kann. Ich glaube, daß man sich mit Sicherheit nur auf die Nachrichten verlassen darf, welche die russischen Generale an den Zaren offiziell telegraphieren. Alles andere ist ungewiß, oft frommer Wunsch, vielfach billige Bierjuben- oder Zeltstrategie, und die Entsendung der Kriegsberichterhalter ist in diesem Krieg nur eine sehr teure, aber völlig nutzlose Maßregel. Höchstens nach dem Krieg werden die Erfahrungen einzelner der Herren einen wirklichen Wert erlangen."



## Für Metzger u. Viehhändler!

Die Milchgenossenschaft Ebhausen beabsichtigt, die Kälder, welche in der Genossenschaft zum Verkauf kommen, an einen Händler oder Metzger auf 1 Jahr zu vergeben.

Offerte nimmt bis 15. d. Mts. entgegen

Vorstand Kleiner.

Nagold.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Nagold teile ich hierdurch mit, daß ich die von Gottlieb Schittenhelm feldher innegehabte, im Hause des Herrn Carl Schou beständige

### Bäckerei

weiter betreiben werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, eine werthe Kundenschaft stets mit frischer, schwachster Ware zu bedienen. Indem ich geneigtem Zuspruch entgegensetze, zeichne

**Martin Kalmbach,**  
Bäcker.

Wildberg.

## WALDFEST.

Nächsten Sonntag den 3. Juli

hält der Arbeiter-Verein ein Waldfest ab in der Lindhalde (Salgenberg), wozu die Einwohnerschaft Wildbergs und dessen Umgebung, sowie Freunde und Gönner der Sache freundschaftlich eingeladen werden. Abmarsch mit Musik um 2 Uhr vom Marktplatz. Bei ungünstiger Witterung von 3 Uhr ab gefällige Unterhaltung im Schwarzwaldbrauhaus.

Vorstand:  
Späth.

Andre  
Hofer's

echter

Feigenkaffee

gilt seit  
30 Jahren

als  
unübertrefflich  
aromatisch

ergiebig  
und  
nahrhaft.

## Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbräucher erhält eine

## Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Taschenuhr mit 30.000 Schwingungen in silbernen Stahl mit Goldrand.

## geschenkt.

Die gesammelten Clavierscheine berechnen zum Capitulat; man wolle daher unentgeltlich die Scheine im eigenen Interesse zurücksenden. Bekannter & Flammer, Heilbronn a. N. Im letzten Jahre kamen 4035 Uhren zur Verfertigung.

Nagold.

Ein zum erstenmal 12 Wochen

## Mutter-Schwein

(Blauschwarz prämiertes Abkommen) verkauft

Woser 3. „grünen Baum“.

## Logis

von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober oder früher. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Eine schöne

## Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Zubehör hat sofort zu vermieten

Chr. Walz, Bahnpoststr.

Nagold.

## Schweinefalle

hat sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt David Graf.

Warth.

## Das Sammeln von Heidelbeeren

in den Gemeinde- und Privatwaldungen ist für fremde Personen bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Gangentwald.

## Das Sammeln von Heidelbeeren u. Preiselbeeren

in den hiesigen Gemeinde- u. Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

verboten.

Den 2. Juli 1904.

Gemeinderat.

Unterthalheim.

Ein ordentlicher

## Pferdeflecht

kauf bei gutem Lohn sofort ein-treten bei

Martin Lutz, Gipsgeschäft.

Suche ein bravcs, rechtes

## Mädchen,

das schon gedient hat, bei hohem Lohn und angenehmer Stelle.

Anfragen vermittelt die Expedition des Blattes.

Nagold.

Bei gegenwärtiger Verbräuchtheit mache ich auf meinen

## Weizenmalzbranntwein

aufmerksam und sehr gefl. Abnahme durch meine Standschaft gerne entgegen, Klief 3. „Lamm“.

## Logis

freundlich, mit 2 Zimmern und Zubehör für 1 oder 2 Pers. per 1. August zu vermieten.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Rohrdorf.

## Haus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr im Dögel gelegenes Haus mit anliegendem Garten zu verkaufen. Dasselbe wäre für eine Arbeiterfamilie geeignet und hat neben Stallung für 1 Kuh auch einen H. Keller.

Barbara Schumacher.

Unterjettingen.

## Ein harter Kuh-Wagen

hat zu verkaufen oder an einen Leichterem umzutauschen

Peter Scholl.

Auch sehr eine

## Zug-Kuh

dem Verkauf auf d. Obige.

## Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein 3. Dirck. Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach. Telph. Nr. 7.

## Unantereer Wettbewerb

ist es, wenn dem Publikum statt des echten, bewährten

## Hubert Ullrichschen Kräuterweins

Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses, das altbewährte, bei Erkrankungen des Magens und der damit im Zusammenhang stehenden Organen, sowie bei Nerven- und Kreislauforganen aller Art erprobte Speisestoff und Hausmittel, der

## Hubert Ullrichsche Kräuterwein

nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Etwasige derartige Ausoffenungen seitens der Konkurrenz erkläre ich für unzulässig und bitte die Urheber derselben unverzüglich nachhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann.

Vielmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:

## Hubert Ullrichschen Kräuterwein

(sein Geheimmittel)

— seine Bestandteile sind: Melagewein 450,0, Weinsprit 100,0, Weizen 100,0, Rotwein 240,0, Glycerin 100,0, Kirschsaff 800,0, Fenchel, Anis, Zelenenwurz, amirif. Prastwurz, Salsambur, Rainwurz 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstelle und denselben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

## Hubert Ullrichscher Kräuterwein

ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs u. l. w. in Flaschen à Frs. 2.50 und Frs. 3.50; in den Apotheken Österreichs, Ungarns in Flaschen à Kr. 3.— und Kr. 4.—; in den Apotheken Dänemarks in Flaschen à Fl. 1.50 und Fl. 2.— u. l. w.

Auch verfährt auf Verlangen die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, im Großverkauf Reduzieren zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages post- u. listfrei.

Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den

## echten

## Hubert Ullrichschen Kräuterwein.

Hubert Ullrich, Leipzig.

## Nächste Woche!

Ziehung 6., 7., 8. u. 9. Juli 1904

in Stuttgart, Nr. 20000 Lose.

## 5te Grosse-Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Minsters.

Loose à 3.30 Porto und Liste 30 Pf. extra.

12,184 Geldgewinne

ohne Abzug Markt

322500

Hauptgewinn:

100,000

40,000

20,000

10,000

1 5000 - 5000

2 3000 - 6000

2 2000 - 4000

5 1000 - 5000

20 500 - 10000

200 100 - 20000

200 50 - 10000

1000 20 - 20000

2000 10 - 20000

8750 5 - 52500

Zu beziehen durch die General-

agentur Eberh. Felzer, Stuttgart.

in Nagold zu haben bei: Fr. Schmidt.

Nagold.

Bei Husten, Heiserkeit u.

empfehle ich meine Spezialitäten

Malzextrakt-Bonbons,

Spitzwegerich-Bonbons,

Eibischhonig-Bonbons,

Pastilles D'Orateurs,

Salmiak-Pastillen.

Heh. Gauss, Konditor.

## Bâtelier

### Hygienischer

### Franzbranntwein

für Rheumatisches, Verkrampfen,

Ulkerrisken, Nervenfall etc.

Alleinverkauf für Nagold bei

Friedrich Schmidt, Kautin.

Zu haben in Göttingen bei

Friedr. Ehrlich, Franck u. Zahn-

techniker.

## Norddeutscher Lloyd

### BREMEN

Regelmäßige Schnell-

u. Postdampfer-Verbindungen

zwischen

### BREMEN

und

### AMERIKA

New York

Baltimore direkt

sowie nach den

übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die

Agentur Gottlob Schmid Nagold

oder durch die Generalvertretung

Passage Bureau Rominger Stuttgart.

## Wer liebt

ein sanftes, reines Gesicht? volles jugend-

reiches Aussehen? weiche, sammetartige

Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte von Radebeuler

## Stedenpferd-Lilienmilchseife

von Bergmann u. Co., Radebeul

mit echter Schuymarle: Stedenpferd.

St. 50 f bei: G. W. Zaiser: Otto

Drissner.



Nagold.  
Allen Freunden und Bekannten, von denen wir uns bei unsrem eiligen Wegzug nach Stuttgart nicht mehr verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege  
**herzlich Lebewohl!**  
Zahntechniker Bentele mit Frau und Sohn.  
**Zwieback**, mit und ohne Zuder stets frisch bei **H. Gauss**, Konditor.  
**Zwiebelfuchen** am Montag d. 4. Juli bei **Fr. Kläger**, Bäckermeister.

**Württembergische Privat-Schule**

Schuljahr 1904/05  
Schule für Steinbauer, Maurer, Zimmerleute und Bauzeichner, bisher von Hunderten mit nachweislich bestem Erfolg besucht.  
**Schloß Wildberg O. A. Nagold (Schwarzwald).**

Um die schon lange nötig gewordene Vergrößerung unseres Unterrichtens zu ermöglichen, den Schülern billigere Wohngelegenheit zu verschaffen und sie vor den Fortbewegungen des Großstadt-Lebens zu bewahren, haben wir unsere „Württembergische Privat-Schule“ am 1. April d. J. von Stuttgart weg in das sehr gesund gelegene Schloß Wildberg bei Nagold verlegt.  
Der nächste Kurs beginnt am Montag, den 8. August d. J. mit der Vorbereitung derjenigen Bauwerkstätten, welche unsere Schule bis jetzt noch nicht besucht haben. In denselben können auch solche teilnehmen, welche die Aufnahmeprüfung in die Kgl. Baugewerkschule im November d. J. ablegen wollen.  
Hieran schließen sich anfangs Dezember die höheren Kurse, worauf wir unsere früheren Schüler schon heute aufmerksam machen.  
Der des tgl. Unterrichtsbeginns wird auf die ankommenden Personenzüge Rücksicht genommen. Baldige Anmeldungen dringend nötig, da nur wenige Schüler in diesen nur im Herbst geöffneten Kursen (1. Klasse) aufgenommen werden können.  
Ausführliche Prospekte, sowie Anerkennungs schreiben früherer Schüler versendet gratis u. franko.  
Die Direktion: Friedr. Schittenhelm, Architekt.

Nagold.  
**Barometer, Fieber-, Bade-, Zimmer- u. Fenster-Thermometer, Milchwagen, Schutzbrillen u. s. w.**  
empfiehlt in grösster Auswahl  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.  
Bestellungen auf rote u. schwarze  
**Johannisbeeren,**  
sowie  
**Stachelbeeren**  
nimmt entgegen  
**Chr. Schweizer.**

Nagold. Marktstr.  
**Zahn-Atelier**  
von **Wilhelm Holzinger,**  
Nachfolger von Herrn Fr. Bentele, neben der Apotheke.  
Anfertigung künstlicher Zähne jeden Systems, mit oder ohne Gaumenplatten, Plomben in Gold, Silber, Porzellan u. Emaille.  
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse, Zahnextraktionen und Zahnreinigen bei schonendster Behandlung.  
Sprechstunden täglich.

**Tanz-Unterricht.**  
Den verehrten Herren u. Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich dieses Jahr meinen **Tanzkurs** im Monat **August** eröffnen werde und können die dahin die Anmeldungen im Gasthof a. „Dirck“ gemacht werden.  
Achtungsvoll  
**Bernhardy,**  
Institutslehrer, gegenwärtig an der Hochschule für Tanzkunst in Karlsruhe.  
Nagold.

Unterjettingen, den 2. Juli 1904.  
**Todes-Anzeige.**  
Tollnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Bruder und Schwager  
**Jakob Haag,**  
Gemeinderats Sohn  
heute morgen 6 Uhr im Alter von 44 Jahren, 6 Mon. nach längerem Leiden von dieser Welt abberufen wurde.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Schwager:  
**Schullehrer Leuschner**  
mit Frau Katharine geb. Haag.  
Die Beerdigung findet Montag den 4. Juli, nachmittags 1 Uhr statt.

Wildberg.  
**Kochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 5. Juli 1904**  
in das Gasth. „Sonne“ in Wildberg freundlichst einzuladen.  
**Carl Dieterle jr.,** + **Lina Reinhardt,**  
Wildberg. + Tochter des verst. **Herrn Reinhardt aus Darmstadt.**  
Kirchgang 1/12 Uhr.  
Wir bitten die statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Kinder-Weiter-Wagen**  
in verschiedenen Größen empfiehlt bei billigsten Preisen  
**Jakob Luz.**  
Nagold.  
Empfehle mein  
**Korbwarenlager,**  
in allen Neuheiten sortiert, sowie  
**Reise- u. Versandkörbe**  
bei billigsten Preisen.  
**Chr. Raaf.**  
Borrätig:  
**Burgruine „Hohen-Nagold“**  
6 Seiten und 8 Abbildg.  
**Preis 10 Pfg.**  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Gottlob Schmid, Eisenhandlung**  
Nagold  
empfiehlt sein bestsortiertes Lager in:  
**Baubeschlägen aller Art, Dachfenstern für glatte- u. Falzziegeln, Raminreinigungsgestellen, Seilrollen (Schwiebel), Ulmer Schweinetrögen, Röhrenaussgüssen, Drahtstiften, Schrauben, Ketten**  
zu alleräußersten Preisen bei pünktlicher und reeller Bedienung.

**Das beste Frühstück ist Bubeck's Weinbeeren-Cacao**  
ein delikates und gesundes Getränk von hohem Nährwert zum täglichen Gebrauch für jedermann, anstatt Kaffee und Tee. Von ärztlichen Autoritäten für Darm- und Magenleidende, Bleichsüchtige und Bistarmie besonders empfohlen. WEINBEEREN-CACAO erleidet auch bei längerem Gebrauch nicht, wie gewöhnlicher Cacao, hat keine verstopfende, sondern die Verdauung fördernde Wirkung, ist deshalb das beste Frühstück für Kinder und besonders auch für Personen, welche viel sitzen oder Kranke, welche liegen müssen.  
Überall erhältlich.  
In Nagold bei Herrn Apotheker Schmid.  
Alleinige Fabrikanten:  
**R. Bubeck & Sohn, Untertürkheim-Stuttgart.**

**Flaschen-Bier**  
(nach Pilsner Art)  
empfiehlt  
Nagold. Ph. Dürr z. Köhlerei.  
Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.  
Nagold.  
Selbstgemachte **Eiernudeln**  
empfiehlt stets frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**  
Wildberg.  
**Most-Zibeben**  
verschiedener Sorten, von **Mk. 15** an pr. Ztr. je nach Qualität.  
**Fr. Wogers Nachf.**  
(Jah. G. Eberhardt.)

**Die beiden Schüler**  
6 kleine instruktive Duos für Klavier zu 4 Händen von Ferdinand Beyer, Op. 97.  
No. 1. Original-Melodie. No. 2. Volkswaise: „Das Schiff streicht durch die Wellen“. No. 3. Himmel: „An Alexis send ich Dich“. No. 4. Bellini: „Norma“. No. 5. Slicher: „Ansuchen von Thaur“. No. 6. Donizetti: „Die Regimentstochter“.  
Nr. 1-6 in einem Heft Mk. 1.--  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

Zur Herstellung von  
**Druckarbeiten aller Art**  
empfiehlt sich die  
**Buchdruckerei ds. Blattes.**

Vorzugsdruck des Kunstwart:  
**Huf dem Berge**  
von Ludwig Richter.  
Preis 1 Mk.  
Eine außerordentl. schön gelungene farbige Reproduktion dieses entzückenden Blattes.  
Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag, 3. Juli. 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre (Edhne, jäng. Aht.) (Opfer für Welt i. Sch., Narr, Wästenroth.)  
**Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 3. Juli. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

